



Markus Tomberg/Jutta Tomberg

Segen bringen, Segen sein

Werkbuch zur Sternsingeraktion



Inhalt



1 Drei Könige, ein Stern und ein Reiseführer	
Wie Sie mit diesem Buch arbeiten	7
Los geht's. Aber wohin eigentlich? Kirche und Gesellschaft ändern sich.	
Das Sternsingen auch	8
Dem Stern und der Taufberufung folgen. Das Sternsingen gestalten	11
2 Wohin die Reise geht	
Wie das Sternsingen hilft, den Aufbruch in die Zukunft zu gestalten	14
Eine Segensspur in Dorf und Stadt und überall. Wo das Sternsingen wirkt	16
Kulturerbe, quicklebendig. Eine kleine Geschichte des Sternsingens	22
Könige, aber auch: Priester und Propheten. Sternsingen, Taufberufung und die interreligiöse Herausforderung	28
Den Segen feiern, die Frohe Botschaft verkünden, anderen helfen und Gemeinschaft erleben – Sternsinger sind Kirche unterwegs	30
Sternsingen bewegt. Wie eine alte Tradition moderner Pastoral Beine macht	32
3 Ein Stern macht neugierig	
und drei Könige planen eine Reise	36
Der frühe König ... oder: Los geht's im September	38
Planungstreffen, Minimalform. Bestandsaufnahme und Materialbestellungen	41
Von September bis Januar. Sternsingen dauert ein halbes Jahr	42
Viele, alle – oder nur wenige? Wen die Sternsinger besuchen sollten	44
Sternsingen – wer kann eigentlich mitmachen?	47
Rechtliches	49
Damit Kinder Kindern helfen können. Kinderschutz beginnt vor Ort	52
Eine Geschichte mit Folgen. Matthäus und die Sterndeuter	54
4 Bevor es losgeht	
Reisevorbereitungen, ganz konkret	58
Singen muss man üben. Warum Katechesen fürs Sternsingen unverzichtbar sind	60
Was Sternsinger wissen müssen: Chance Globales Lernen	65
Da geht noch was: Die Taufberufung entdecken	67
Da geht noch mehr: Sternsingen ökumenisch	68
Es geht nicht nur um die Termine: Öffentlichkeitsarbeit	70
Katechese, viral: Ein Werbefilm für die lokalen sozialen Netzwerke	72
Richtig königlich. Die Gewänder der Sternsinger	75

Gut sichtbar: Sternsingersterne	76
Sterne mit elektronischen Bauteilen gestalten – eine katechetische Idee für ältere Jugendliche	79
Spendendosen	82
Kamele gehen auch!	83
Ein Ehemaligencafé	84
Warum man Christkönig an die Sternsinger denken könnte	87
5 Für alle Eventualitäten gerüstet	
Das Handgepäck fürs Sternsingen	90
Etwas Großes: Ein Sternsinger-Bibel-Tag	92
Advent gestalten	96
Global denken & handeln lernen	98
Eine Lange Nacht der Sternsinger	103
Wege finden – Geocaching	114
Die Nacht gehört uns – Katechese mit älteren Jugendlichen und Erwachsenen mit Sternsingererfahrung	117
Aufbrecher. Sternsinger als Thema von Adventsgottesdiensten	119
6 Auf Entdeckungsreise	
Hinter jeder Tür wartet ein Abenteuer	122
Gesegnet sein. Die Aussendungsfeier	124
Gemeinschaft erfahren. Die Sternsinger machen sich auf den Weg	127
Herbergssuche, reloaded. Könige auf Haustürmission	129
Reich beschenkt. Die guten Gaben der Sternsinger	134
Willkommen zurück. Gottesdienstbausteine zum Abschluss der Sternsingeraktion	136
7 ... und dann?	
Was von der Reise übrig bleibt	142
Erfahrungen auswerten und aufbewahren	144
Spenden und Verwendung	148
Zu guter Letzt ...	150
8 Anhang	
Was bedeutet denn eigentlich ...?	
Kleines bibelwissenschaftliches Lexikon	154
Points of Interest. Eine Seh- und Lesehilfe für dieses Buch	156
Dank	159



1 Drei Könige, ein Stern & ein Reiseführer

Wie Sie mit diesem Buch arbeiten

Einführung

Das Sternsingen kennt doch jede(r). Und es läuft richtig gut. Eine richtig super Sache! Aber hier und da kann man schon etwas ändern. Denn Kirche und Gesellschaft ändern sich. Mit den Tipps in diesem Buch wird das Sternsingen zukunftsfest.



Los geht's –


Aber wohin eigentlich? Kirche & Gesellschaft ändern sich.
Das Sternsingen auch

Staatsbesuch in schwieriger Zeit

Könige sind unterwegs. Im Gepäck: ein Stern, ein Lied, ein Segen. Ihr Ziel: die Menschen gleich in der Nachbarschaft. Und die etwas weiter weg. Die in der Ferne natürlich auch. Könige sind unterwegs. Sie sind auf Staatsbesuch. Im Bundeskanzleramt und gleich nebenan. Könige sind unterwegs zu den Menschen.

Die Sternsinger, die in Dörfern und Städten so viele Menschen besuchen, sind auf einer ganz besonderen Mission. Die weltgrößte Aktion von Kindern für Kinder bringt Hunderttausende auf die Beine, klingelt an Millionen Haustüren, zaubert ein Lächeln auf so viele Gesichter. Das Sternsingen ist Sozialinitiative, Evangelisierungsaktion, Segensgebet, Kinderkatechese – und gute Tradition in vielen Gemeinden.

Deren Situation allerdings ändert sich. Pastorale Räume werden neu geordnet. Der demografische Wandel macht sich bemerkbar. Aufgaben werden neu verteilt, Zuständigkeiten neu geordnet. Mancherorts stellt sich die Frage, ob sich das Sternsingen noch so durchführen lässt, wie es sich jahrzehntelang bewährt hat. Ob noch alle Menschen besucht, noch genug Kinder angesprochen und Helfer gefunden werden können? Ob es sich überhaupt noch lohnt, die alten Gewänder noch einmal



Alles ändert sich.
Das Sternsingen
auch.



Königlicher Besuch: Sternsinger bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

hervorzuholen, durchzusehen und zu reparieren – oder gleich neue zu beschaffen?

An manchen Orten und in manchen Gemeinden sind die Veränderungen schon spürbar. Es wird schwieriger, Kinder sowie jugendliche oder erwachsene Begleitpersonen zu begeistern. Die Wege werden länger, der Aufwand größer. Und immer mehr Türen bleiben verschlossen. Frustration macht sich breit. So wie es früher gut geklappt hat, geht es heute nicht mehr. Das Sternsingen wird dann zu einer Art **Seismograf der Veränderungen**. Was jahrelang üblich war, ist nicht mehr durchführbar. Zuerst wirkt es wie ein einmaliges Versehen: ungünstige Ferientermine, eine frühe Fastnacht oder die Grippe – es gibt viele Ursachen, die dem Sternsingen zusetzen. Weil es nur einmal im Jahr durchgeführt wird, werden die tiefer liegenden Gründe oft übersehen: **Gesellschaft und Kirche verändern sich**. Traditionen, die lange getragen und sich bewährt haben, verlieren an Bindungskraft. Auch das Selbstverständliche muss mit einem Mal begründet werden. Der Staatsbesuch der kleinen Könige findet vielerorts in einem schwieriger werdenden Umfeld statt. Und manchmal fällt er einfach aus.

Andernorts läuft alles noch wie eh und je. Mit Begeisterung ziehen Kinder alljährlich die alten Gewänder und die glitzernden Kronen an, üben Lieder und bringen den Segen. Ihr Stern ist an vielen Türen willkommen. Hinter den Türen warten frohe Gesichter. Und die Segensspur der Sternsinger zieht sich durch die Straßen, erkennbar an dem traditionellen Segensgruß:



Aber auch hier wird das Überkommene langsam brüchig. Urlaubsgewohnheiten, Betreuungserwartungen und konkurrierende Angebote tragen überall dazu bei, dass das Sternsingen als eine traditionelle Form der Kirchlichkeit angefragt ist. Wenn sich alles verändert, bleibt nichts beim Alten. Es ist hohe Zeit, über das Sternsingen **neu nachzudenken**.

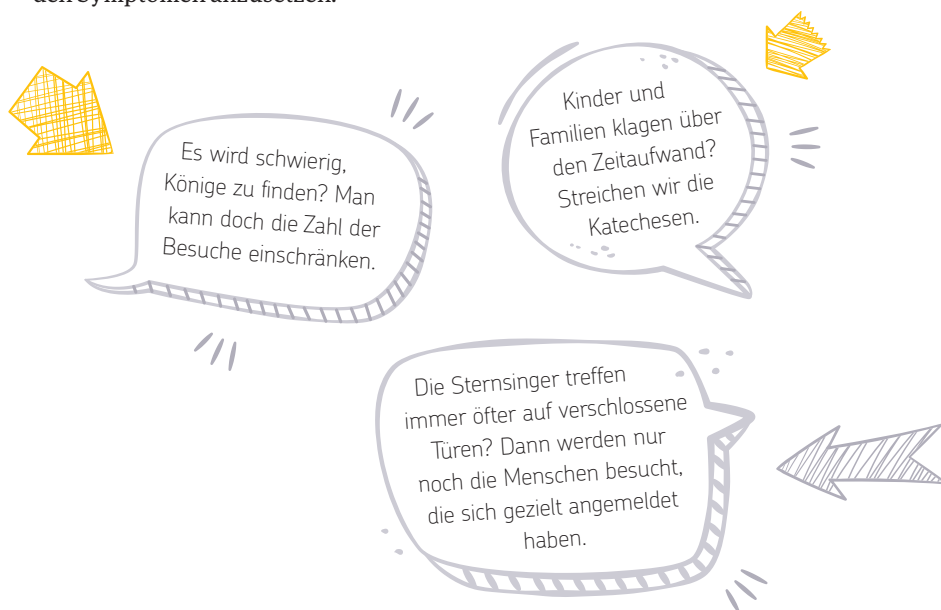
Einführung

TIPP

Sternsingen in die pastorale Planung einbeziehen! Tipps dazu
→ S. 32–35

Statt Schrumpfen: einen Neustart wagen

Weil das Sternsingen nur einmal jährlich stattfindet, liegt die Versuchung nahe, bei den Symptomen anzusetzen.



Kleiner und überschaubarer werden, damit niemand überfordert wird – schon gar nicht die Kinder, die sich bei Wind und Wetter auf den Weg machen: Das könnte eine Devise für die Zukunft sein.

Tatsächlich funktioniert so ein Schrumpf-Konzept einige Zeit und das scheinbar recht gut. Der Organisationsaufwand sinkt wegen der geringeren Zahl von Sternsängern. Ausfallende Katechesen schaffen zeitliche Freiräume und ersparen mühsame Vorbereitungen. Auch mögliche Konflikte mit Menschen, die sich durch den Besuch der Sternsinger gestört fühlen, gehören der Vergangenheit an, wenn nur noch ausgewählte und angemeldete Häuser und Wohnungen besucht werden.

Doch um welchen Preis? Die Botschaft vom Mensch gewordenen Gottessohn verhallt in der katholischen Echokammer. Statt in alle Welt zu gehen, bleibt die frohe Kunde von der Geburt Jesu da, wo es noch heimelig und gemütlich ist. Mission und Evangelisierung werden zugunsten von Rückzug und Traditionsbewahrung preisgegeben. Und schließlich bricht auch die Tradition in sich zusammen, weil niemand mehr ihren Sinn versteht und lebt.

Deshalb: Statt an Symptomen der Veränderung herumzudoktern und mit Rückzug und Resignation auf neue Herausforderungen zu reagieren, steht ein **mutiger Neustart** an. Neustart, das heißt: das Bewährte zu bewahren, es neu zu positionieren, Innovationen anzugehen und es dann mutig und offensiv neu ins Gespräch zu bringen. Dieses Werkbuch will Sie dabei unterstützen und inspirieren.



Dem Stern und der Taufberufung folgen

Wie dieses Buch Ihnen hilft, das Sternsingen zu gestalten

Ein Reiseführer für Könige und ihr Gefolge

Wer sich auf den Weg macht, kann vertraute Pfade benutzen. Oder Neues zu entdecken versuchen. Man kann das allein angehen. Aber leichter wird es mit Unterstützung.

Wer eine Reise in fremdes Gebiet unternimmt, sieht sich oft vor. Karten und Reiseführer helfen, die Reise zu planen. Dieses Werkbuch ist eine Art **Reiseführer fürs Sternsingen**. Es macht auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam, erschließt Verborgenes und hilft, die Reise der Sternsinger zu organisieren. Aber die Reise machen, hinschauen, erleben, ausprobieren: Das muss man selbst tun. Und man kann sich auf atemberaubende Entdeckungen gefasst machen, die ohne Reiseführer im Verborgenen geblieben wären.

Wie ein Reiseführer ist auch dieses Werkbuch Kompendium und Nachschlagewerk, Planungshilfe und Ratgeber – und vielleicht hier und da auch anregende Lektüre, gut geeignet für die Vorweihnachtszeit im Sommer und Frühherbst. Denn dann geht es ja wieder los mit der Vorbereitung: Spätestens dann, wenn die ersten Lebkuchen in den Supermärkten zu haben sind, wird es Zeit zur Vorbereitung der Sternsingeraktion.

Bewährtes erhalten und entfalten

Denn es gilt, das Bewährte zu erhalten und hier und da sogar neu zu entfalten. Das Sternsingen lebt von der Wiederholung, der jährlichen Inszenierung des immer Gleichen: von Kindern, die Gewänder und Kronen anlegen, von den Hausbesuchen, der Spendensammlung. Es lebt von der medialen Aufmerksamkeit. Es hat seinen festen Platz im Festkalender der Weihnachtszeit.

Damit das so bleibt, sind Vorbereitungen notwendig: Die Requisiten müssen instandgehalten oder auch ergänzt und erneuert werden. Kinder wollen angesprochen und angeleitet werden. Termine müssen besprochen und organisiert werden. Vielerorts läuft das routiniert ab. Die Planungshilfen in diesem Buch können dennoch helfen, dass nichts vergessen wird.


Und vielleicht inspirieren sie ja auch zu der einen oder anderen Modifikation. Vielleicht sind Veränderungen in den Abläufen möglich, lassen sich Fehler vermeiden. **Das Sternsingen ist es wert, erhalten zu werden!**

Neues entdecken und ausprobieren

Denn es hat Potenzial:: Das Kindermissionswerk »Die Sternsinger« und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) als Träger der Aktion Dreikönigssingen entwickeln dazu regelmäßig neue Ideen, Instrumente und Hilfen. Dies gilt für den katechetischen ebenso wie für den liturgischen oder den organisatorischen Bereich. Vielleicht kennen Sie die »Sternsinger-App« ja schon? Dieses Buch lädt Sie ein, dieses und weitere Instrumente rund um die Sternsingeraktion kennenzulernen und auszuprobieren.

Chancen nutzen und weiterentwickeln

Das Potenzial: des Sternsingens reicht aber noch weiter. Es passt ausgezeichnet in eine sich verändernde, in eine evangelisierende Pastoral! Und es schreibt die Tradition des Sternsingens wunderbar fort: Auf der Spur der biblischen Magier-Entdecker ermöglicht das Sternsingen auch heute unerwartete, froh machende Perspektiven. Dieses Buch unterstützt Sie dabei, diese Perspektiven zu entdecken und die von den Sterndeutern eröffneten neuen Wege zu gehen.



Sternsingen –
das ist auch
ein Beitrag zur
Kirchenentwicklung!



Benutzung des Buches

Alle Ideen und Vorschläge können einzeln genutzt und individuell angepasst werden. Die einzelnen Kapitel führen durch die gesamte Planungs- und Vor- und Nachbereitungszeit von September bis Februar.

Nach der **grundsätzlichen Einführung** in

Kapitel 2

Reiseplanung

beschreibt

Kapitel 3

Vorbereitung

die langfristige Vorbereitung der Sternsingeraktion, die im September beginnen sollte: Dann gibt's auch die aktuellen Materialien zur Sternsingeraktion vom Kindermissionswerk.

Konkrete Vorbereitungsschritte, die im Oktober und November gegangen werden können, fasst

Unterwegs

Kapitel 4

zusammen.

Ende November und im Dezember wird es ernst: Da sind nicht nur Advent und Weihnachten, auch die Sternsingeraktion tritt in ihre heiße Phase. In finden Sie die entsprechenden Hinweise.

Fast am Ziel

Kapitel 5

Anfang Januar, rund um den sogenannten Dreikönigstag, dem 6. Januar, findet das eigentliche Dreikönigssingen statt. Alles, was man dazu braucht, wird zusammengefasst in

Entdeckungen

Kapitel 6

Und dann muss aufgeräumt und ausgewertet werden: Was war gut? Was kann man besser machen? Und wie geht es weiter? Was in Januar und Februar im Anschluss an das Dreikönigssingen ansteht, erklärt

Kapitel 7

Erfahrungen

Es gibt Seiten mit **grundsätzlichen Informationen und Hintergründen** zur Sternsingeraktion. Es gibt Seiten, die die Planung mit **konkreten Arbeitshilfen** unterstützen. Zu jedem Vorbereitungsschritt gibt es **liturgische Impulse**.

Zum Sternsingen gehören unbedingt auch **Katechesen**.

Und, wie sich das für einen Reiseführer gehört, gibt's auch eine **Karte**. Die finden Sie auf S. 156/157.

Lassen Sie sich überraschen!

Kapitel 8

Anhang

Auf der Internetseite des Kindermissionswerks 'Die Sternsinger' finden Sie jedes Jahr ab Ende September die aktuellen Materialien:
www.sternsinger.de

Das Sternsingen ist eine Aktion unter vielen.
Und doch viel mehr. Es hat Potenzial, pastorales
Handeln in einer Zeit des Umbruchs anders zu
gestalten. Und viele können mitmachen,
ohne überfordert zu werden!

